

Schulkooperationen sind eine gewinnbringende Möglichkeit, Ihr Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber frühzeitig bei Ihrem potenziellen Fachkräftenachwuchs bekannt zu machen. Wie Sie dabei konkret vorgehen, erfahren Sie in dieser Checkliste.



- Für mögliche Schulkooperationen suchen wir eine Schule in der **Region**
- Wir ziehen für die Schulkooperation je nach Stellenbedarf in unserem Betrieb **unterschiedliche Schulformen** in Betracht:
 - Hauptschule
 - Realschule
 - Gymnasium
 - Berufsbildende Schulen
- Zur Gründung von Schulkooperationen wählen wir einen dieser **Kontaktwege**:
 - direkt über Direktor/in der Schule
 - über unsere zuständige Kammer
 - über Vereine (zum Beispiel Fördervereine)
- Wir treffen eine **schriftliche Kooperationsvereinbarung** mit der Schule. Diese beinhaltet feste Ansprechpartner beider Seiten, geplante gemeinsame Aktivitäten, einzusetzende Ressourcen und vereinbarte Ziele.
- Wir sprechen mit der Schule individuelle **Maßnahmen und Ziele** ab, etwa:
 - Schülerpraktika
 - Betriebsbesichtigungen
 - Berufsorientierungstage
 - Bewerbungstrainings
 - Gestaltung von Unterrichtseinheiten
 - Teilnahme an Projektwochen
 - Lehrerpraktika
 - Patenschaften für Junior-Firmen
- In **regelmäßigen Gesprächsterminen** pflegen wir die Kooperationsbeziehung, um potenzielle Reibungspunkte zu vermeiden.
- Ein/e **Mitarbeiter/in** ist mit der Schulkooperation betraut und hat **Kapazitäten** hierfür eingeräumt bekommen (auch möglich: Werkstudent/in aus dem Lehramtsstudium).



- Um unsere **Angebote bekannter zu machen**, bieten wir unterschiedliche Wege an:
 - Anzeigen in Schülerzeitungen
 - Mitgliedschaft im Förderverein
 - Aufbau von direkten Kontakten zu Lehrerinnen und Lehrern
 - Kontaktaufnahme mit übergeordneten Institutionen